

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

7tes Stück. 2. Beilage.

Den 20. Februar 1835.

Anekdoten aus der Geschichte von Halle.

22. Die Zeit des Bauernkrieges.

(Beschluß.)

„Item auch war ein Artikel der Gemeine, daß uns unser gnädiger Herr das Wort Gottes lauter und klar predigen lassen und uns das hochwürdige Sacrament nach Einsetzung Jesu Christi reichen und geben lassen wollte, welchs uns seine churf. Gnaden zugesagt, wie uns aber gehalten, ist Jedermännlichen wissentlich *). Dergleichen Artikel als von der „Nulligen“ (?), von den Mühlen, von der Wdnehe und Nonnen Beschwerniß, vom Geseit und Tribut, von dem Gebäue des Doms, des Ganges vom Schlosse in den Dom, wie hoch seine Gnade dieß halten sollte, und mit wie viel Pferden er reizen sollte, und dergleichen unnützen Artikeln mehr, von diesen Artikeln ward mit seinen Gnaden von den
Ver

*) Eine wichtige Nachricht, welche unsern Vorfahren in Halle zur großen Ehre gereicht. Wie lange nach dieser Zeit mußten sich die guten Hallenser aber noch ihren eigenthümlichen Verhältnissen fügen, ehe sie sich frey zu Luthers Lehre bekennen durften!

Berräthern nicht lange geschwiegen. Darum es etlichen, welche dieselbigen Artifel anzeigten, auch denen, die der Gemeine Wort redeten, da sich der Sturm legte und die Bauern geschlagen worden, nicht wohl bekam. Denn die Zusage, welche der Fürst den Innungen und der Gemeine gethan, daß die Willkühr sollt offen stehen, ward vergessen; sondern dieselben nach der Schlacht der Bauern wurden eines Theils bestrickt, in Gefängniß gelegt und hartiglich enthalten. Derhalben von andern Orten Henker hergeholt und sie fragten, um deß die armen Leute nie bedacht hatten. Unter welchen Gesetzten *) ein Theil verweiset worden. Doctor Lodowicher mußte länger denn ein Jahr in seinem Hause sitzen und Niemand durfte zu ihm gehen, mit ihm reden oder zu schaffen haben. Dergleichen andere mehr, als Andreas Erbismann und Balten Lebichguner **), welche auch eine Zeit lang in der Demnizen und darnach in ihren Häusern [gefangen saßen], und Erbismann muß 100, und der Lebichguner 200 fl. geben, wollten sie anders los werden. Aber Doctor Lodewich wollte solchs nicht thun und sich in keinen Abtrag geben. Doch nahm der Fürst das Geld gleichwohl. — —

Es hat auch vnser g. H. dergleichen zu Meisdeburg in der Neustadt, zu Aschersleben, zum Siebichenstein geübet. — Zu Halle ist Hans Müller, ein Cramer, auch ein Zuckermacher, dergleichen Jurge Gürtler, Lenhard Fetzmeister, ein Steinmeße von guter Kunst, sind alle

Hür:

*) d. i. gefänglich Eingezogenen.

**) aus Löbejün gebürtig.

Bürger gewesen, und haben hart gefänglich gefessen; eins Theils sind dieselbigen vom Diebhenker versucht worden *), und wie wohl bey ihnen nichts Sträfliches befunden, sind sie doch gleichwol der Stadt verweist worden. Unser g. H. hat in der „Gehen“ aus allen vier Pfarren etliche Bürger bestricket und sie an Eides Statt fragen lassen, was sie, da die Gemeine bey einander gewesen, von dem oder dem gehört haben. Also hat oft einer von den andern sagen müssen, das er nicht gern gethan. Es hat seine Gnade die Artikel, welche auf dem neuen Hause gestellt, wiewohl nicht der Meinung, daß sie die dafelbst wollten gehalten haben, auf das Schloß holen lassen, mit gnädiger Zusage, die in keinem Argen von der Gemeine zu empfangen, da ihm die aber überantwortet waren, hielt er, was er wollte.“

Chronik der Stadt Halle.

1. U n i v e r s i t ä t.

Thüringisch-Sächsischer Verein.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums hat seit seiner Begründung zu Naumburg im Jahr 1820 bis zum Schlusse des Jahres 1834 eine Einnahme von 4030 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. gehabt; davon kommen auf die Zeit, während der Sitz des Vereins zu Naumburg war, 1088 Thlr. 10 Sgr., und auf die Zeit seit dem Jahr 1824, wo der

*) d. h. sie wurden peinlich (durch die Folter, Daumschrauben u. dergl.) befragt oder vernommen.

der Sitz desselben mit Bewilligung des Königl. Hohen Ministerii der geistlichen u. Angelegenheiten nach Halle verlegt wurde, 2941 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. Die größte Einnahme hatte der Verein im J. 1827 mit 571 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., die kleinste Einnahme im J. 1830 mit 64 Thlr. Die Einnahme im J. 1834 betrug 442 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf.; Ihre Erlauchten die regierenden Herren Grafen zu Stolberg-Kosla, zu Stolberg-Stolberg und zu Stolberg-Bernigerode trugen allein dazu die Summe von 59 Thlr. 20 Sgr. bey.

Die Ausgaben betragen seit dem Jahr 1820 4027 Thlr. 12 Sgr., und seit der Verlegung des Vereins nach Halle 2939 Thlr. 2 Sgr. Und zwar wurden von 1824 bis 1834 verausgabt: 1) für Aufgrabungen 153 Thlr. 8 Sgr.; 2) für den Ankauf antiquar. Denkmale und Abbildungen 68 Thlr. 26 Sgr.; 3) für Vermessungen, Zeichnungen, Abgüsse, Stein- und Kupferdruck 105 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.; 4) für Reise- u. Evansportkosten 63 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.; 5) an Druckkosten und an Buchbinderlohn 382 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.; 6) für Copialien 86 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf.; 7) für Porto-, Briefträger- u. Botenlohn *) 189 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.; 8) für Schreibmaterialien 128 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.; 9) für Miethen, Feuerung und Licht 170 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf.; 10) an Remunerationen 753 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.; 11) für Inventariestücke 246 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.; 12) für Bücher und Karten 326 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.; 13) für Einrichtung des dem Verein auf der hiesigen Residenz im J. 1825 höheren Orts überwiesenen Locals 191 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf., und 14) an außergewöhnlichen Zahlungen 66 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf.

*) Dem Verein ist erst seit dem 28. März 1833 die Porto-freyheit im ganzen Umfange der Preuss. Monarchie von des Herrn General-Postmeisters von Nagler Ercelexenz gnädigst bewilligt worden.

2.

Am Sonntage Sexagesimä (den 22. Februar)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Archidiaconus
und Professor Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat
Fabian.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
Ehrich. Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks.
Allgemeine Beichte, Sonnabend den 21. Februar,
Herr Oberprediger Dr. Ehrich.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent
Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgemeine
Beichte, Sonnabend den 21. Februar, Herr Su-
perintendent Guerike.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredi-
ger Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofpredi-
ger Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Superintendent
Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Candidat Wolf.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Durch Herrn Kaufmann Kunde wurden unterzeich-
neter Kasse in schiedsrichterlicher Angelegenheit 17 Sgr.
6 Pf. abgeliefert.

Madame I. . . . allhier schenkte den Armen der
Stadt ein Paar Schuhe.

Halle, den 16. Februar 1835.

Die Armen-Kasse.

4. Garnison-Einquartierung

erhält für den Monat März 1835 das Nicolai Viertel
und die drey kleinen Bezirke Steinhof, Strohhof
und

und Klaussthor. Es fallen bey dieser Bequartierung alle Brüche weg, da es die 4te Tour ist.
Halle, den 15. Februar 1835.

Das Quartieramt. Ludwig.

5. Der Orchesterverein

findet nächsten Sonnabend Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen statt, und soll außer einer Symphonie von Beethoven eine neue Ouvertüre von Mendelssohn-Bartholdy geübt werden. Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. Februar 1835.

Weizen	1	Zhr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Zhr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	1	„	3	„	—	1	„	5	„	—	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	—	„	26	„	3	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	18	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armentdirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Auf Veranlassung Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg lade ich hiermit zur Subscription auf den jetzt erscheinenden 3. Band von v. Rudolffs Handbuch des Preuß. Militair; Rechts ein. Der Subscriptionspreis beträgt 1 Zhr. 7½ Sgr., auch 1 Zhr. Der auf das ganze Werk 2½ Zhr. Die Subscribern können sich bis zum 10. März d. J. bey dem Herrn Stadtschreiberey Lincke zu Rathhause einzeichnen.
Halle, den 14. Februar 1835.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Ein guter Flügel ist billig zu kaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 1003.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn C. G. Weber in Berlin.
- 2) An Herrn Bauverwalter Wendt in Deltzsch.
- 3) An d. Schmidtmeister G. Richter in Hansdorf.
- 4) An Herrn Justizcommissar Hoffmann in Osterfeld.
- 5) An Herrn Actuar Marpert in Schievelbein.

Halle, den 17. Februar 1835.

Königliches Postamt.
Göschel.

Etablissements - Anzeige.

Die Eröffnung einer

Droguerie- und Farbwaaren-Handlung,
grofse Steinstrafse Nr. 182,

verbunden mit einer Destillations - Anstalt und einem Tabaks - Commissions - Geschäfte beehre ich mich einem geehrten Publico h6llichst anzuzeigen, und empfehle mich mit allen dazu geh6renden Waaren, als: feine, aeth., wohlriechende, Oele, Eau de Cologne, Toiletten - Seifen, R6ucher - Essenz - Papier - Kerzen und Pulver; Confituren, Cacao, Chocolate, feine Gew6rzen und Thees; Mostrich und Sardellen; Post-, Schreib-, buntes und Gicht-Papier; Kr6uter, Wurzeln und S6meryen, Waschfarben, Waschinctur, Mahlerfarben, Firnisse und Lacke; rohe Farbestoffe, S6uren und so weiter.

Aquavite, feine und extraf. Liqueure, Rum und Spiritus, Rauch- und Schnupftabake, erstere aus der Fabrik der Herren M6ller und Weichsel in Magdeburg, auch Bremer Cigarren.

Halle, den 9. Februar 1835.

G. A. Fufs.

Porzelainfarben empfiehlt

G. A. Fufs.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich das Reinigen der Kleider besorge, sie mögen bestehen aus Tuch, Kasimir, Circassien, Merino, Kaimuck, Schmutztragen, so wie alle Arten von Flecke, als: Theer, Pech, Del, Firniß, Fett u. dergl. ausmache und den verlorenen Glanz wieder herstelle. Ich verspreche mit der billigsten und promptesten Bedienung aufzuwarten, und bitte daher um baldigst geneigten Zuspruch.

Wilhelm Koch.

Kleiner Sandberg Nr. 273 im Hause der
Madame Hoffmann.

Im ehemaligen Meyerschen Hause, Nähe des Botanischen Gartens, ist eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche und übrigen Zubehör nebst Gartenvergnügen an eine anständige Familie zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Auch ist daselbst noch eine kleine Wohnung an ruhige und ordentliche Leute billig zu vermieten. Das Nähere hierüber große Steinstraße Nr. 182.

Freitag den 20sten, Montag den 23sten, Mittwoch den 25sten und Freitag den 27sten Februar c., jedesmal Nachmittags 2 Uhr, wird in meinem hinterm Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale mit dem meistbietenden Verkauf von Schnittwaaren fortgefahren, und kommen besonders heute Freitag und Montag Merinos und Manquin mit vor.

Gottlieb Wächter.

Die modernen feinen englischen baumwollenen weißen glatten und durchbrochenen langen Damenhandschuhe, als auch kurze, und alle andere Sorten erhielt wieder die Gerlach'sche Handlung.

Eine Sendung feiner Havanna Cigarren, als: helle und dunkle Cabannas, getiegerte Knaster, Woodville, Maryland u. s. w. erhielt wieder die Gerlach'sche Handlung, auch in Kistchen von 100 Stück.

Sonnabend als den 21. Februar giebt es Pokelknochen mit Meerrettig bey Kühne auf der Maille.